

# Hungrige Besucher räumen die Festküche leer

Zum Abschluss des Altschweierer Weinfestes begeistern die Kappelwindeck-Musikanten mit Neueinstudierungen

Bühl (wv) – Polkas umrahmten die zwei Festtage: Das vom Musikverein Altschweier veranstaltete Weinfest erreichte endgültig die Ziellinie, als am frühen Sonntagabend auf der Bühne der Reblandhalle die Kappelwindeck-Musikanten die Polka „Auf der Pfingstwiese“ intonierten und unten im Saal die „Schwarzwaldbube“ – sozusagen außer Konkurrenz – die Polka „Auf der Vogelwiese“ draufsetzten.

In ihrem Schlusswort zeigte sich die Musikvereinsvorsitzende Mareike Huck mit den musikalischen Leistungen aller beteiligten Ensembles und der Publikumsresonanz sehr zufrieden. Sie lud schon mal – zuversichtlich vorausschauend – die Besucher zum Altschweierer Weinfest 2017 ein.

Indiz für die rege Resonanz: Die Vorsitzende meldete: „Die Festküche ist leer geräumt.“ Am Sonntag sei die Halle durchgehend sehr gut besucht und der mittägliche Sauerbraten wieder heiß begehrt gewesen.

Der Sonntag hatte mit Gästen aus dem Bruchsaler Stadt-



Die Kappelwindeck-Musikanten ziehen einen klangvollen „Schlussstrich“ unter das Altschweierer Weinfest.

Foto: W. Vetter

teil Obergrombach begonnen: Der Musikverein Eintracht, seit drei Jahren dirigiert von Uwe Hirschgänger, gestaltete das Konzert zu Frühschoppen und Mittagsmahl mit angenehm relaxter, in der Lautstärke wohl temperierter „Tafelmusik“. Das Orchester spannte dabei stilistisch einen Bogen vom fidelen

„Tonmeister-Marsch“ übers poppige „Coldplay on Stage“ bis zur melancholischen Udo-Lindenberg-Ballade „Hinterm Horizont“.

Mit der „Kraft der drei Herzen“ spielt die Bühlot-Jugendkapelle: Geformt aus Nachwuchsmusikern der Musikvereine Altschweier, Bühlertal

und Eisental, steht sie unter Katherine Flynn-Hartmanns musikalischer Leitung. Das „trinationale“ Ensemble klang beim Weinfest am frühen Nachmittag so „erwachsen“, dass manch ein Zuhörer sich verwundert die Augen (und Ohren) rieb. Begeistert lauschte das Publikum flotten Mär-

schen wie „Alamo“, „Harry Potter“ und „Anchors aweigh“. Das nachmittägliche Intermezzo übernahmen die „Schwarzwaldbube“: Die kleine Formation aus dem „härtesten Kern“ der Rebland-Musikanten wartete mit knackig gespieltem, mitreißendem Volkstümlichem auf, was zeig-

te: Diese Blasmusik zählen die „Schwarzwaldbube“ zu den lebensnotwendigen Grundnahrungsmitteln.

Wieder gab Katherine Flynn-Hartmann die Einsätze, nun als Dirigentin der Kappelwindeck-Musikanten. Jene füllten die Bühne der Reblandhalle restlos. Für den Auftritt im Nachbarstadtteil legten sie etliche Neueinstudierungen auf: In der Polka „Trompetenherz“ bliesen Hendrik Berger und Cedric Seifried virtuos das solistische Duo.

Großen Beifall erhielten der Marsch „Kaiserin Sissi“, das prächtige Medley „Nena“ und das klangschöne „Die Sonne geht auf“. Nicht neu einstudiert, aber auch gut: Angenehm rund spielte Tobias Schultheiß das Tenorhorn-Solo von „Ernst im Allgäu“. Zusammen mit Julian Moser bezauberte er duo-solistisch in der „2-er Polka“. In der Schlussrunde begeisterten die Kappelwindeck-Musikanten mit echten Klassikern, von der „Brin Polka“ über den „Drina Marsch“ bis zum „Fliegermarsch“, vom Publikum mit riesigem Applaus belohnt.